

## 57. Forum

# Mehr Platz für den Fuß- und Radverkehr?

Gemeinderatssaal, Rathaus Graz

Mo, 29.10.2018, 19:00-21:00 Uhr

Protokoll: Thomas Fiebich

Moderation: Christian Kozina

50-60 Teilnehmer\*innen

## Einführende Vorträge

### **DI Peter Kostka, Verkehrsplanung der Stadt Graz:**

- Graz als Stadt der kurzen Wege → Teil des Grazer Mobilitätskonzeptes
- Modal Split → Anteil der verschiedenen Mobilitätsarten der Grazer Bevölkerung (s. Folie)
- Verkehrspolit. Leitlinien aus 2010 - 5 Grundsätze
- Begriff „Nahmobilität“: 300m-Kreis
- Evaluierung 2016 der Maßnahmen seit 2011 → 40% der Bevölkerung im 300m-Nahbereich
- FläWi: Ersichtlichmachung der Durchwegung

Beispiele:

- Leonhardbach: Geh- und Radweg
- Grünegasse: im Zuge Bebauungsplan...
- Hirtenkloster: attraktiver Route abseits Wienerstraße
- Andritzbach und Gabriachbach
- Gehsteigplanung Kahngasse
- Sicherheitsprobleme durch bauliche Maßnahmen vor allem im Zuge Straßensanierungen

Hinweis: viele Maßnahmen sind auf der Vorhabenliste ersichtlich

### **Dr. Heidi Schmitt, ARGUS Radlobby Steiermark:**

- 3-Säulenmodell zur Förderung des Radverkehrs: Infrastruktur, Kommunikation und Organisation/Rahmenbedingungen
- Geschichtliche Entwicklung: Auto hat Platz bekommen, alle anderen wurden mehr und mehr verdrängt → Rad muss mehr Platz bekommen und auch geradlinige Verbindungen (nicht um den Autoverkehr herum)
- Ideen: Folien 20 ff, z.B. Pendleradroueten
- Organisationsmaßnahmen: z.B. Fahrverbot vor Schulen in Leibnitz
- Fahrradstraßen (Folie 28ff) → Projekt wurde gekippt, auf Grund jurist. Spitzfindigkeit Fahrradstraße ist nur möglich, wenn Autoverkehr nicht durchfahren kann, sondern nur zufahren; es fehlt das Verkehrsschild "ausgenommen Ziel und Quellverkehr", Polizei kann das nicht überwachen; Fahrradstraße: Tempolimit, Rad auch nebeneinander
- Folie 30: Budget-Ressourcen ungleich verteilt

## **DI Karl Reiter, Forschungsgesellschaft Mobilität:**

- Autoverkehr ist keine Naturgewalt, sondern gestaltbar
- Statistik Radanteil in ähnlich großen Städten → Folie
- "Radfahren ist so normal wie Zähneputzen" (Bgm von Utrecht)
- Kopenhagen: wir nehmen Radverkehr ernst → Beispiele auf Folie
- Warentransport: jede 2. Transportfahrt könnte mit dem Lastenrad durchgeführt werden (Kopenhagen hat 250.000 Lastenräder, Graz 250)
- Parkplatz-Flächen: -5% Kfz → schafft sofort Möglichkeit für Super-Radwegenetz
- Graz: Schaffung Fußgängerzone → 700 Parkplätze wurden ersatzlos aufgelöst
- Kinder fahren viel weniger Rad als früher
- Radverkehrsförderung ist für alle gut (letzte Folie)

## **Offener Dialog**

- **Warum hat Anteil Radverkehr in Graz abgenommen?**  
Kostka: wenn Gesamtverkehrsaufkommen zunimmt, sinkt Radanteil bei gleicher Anzahl an Radfahrern; wir sind bei einigen Radwegen an Kapazitätsgrenze;  
Reiter: Zunahme in der Innenstadt und Abnahme in äußeren Bezirken, weil dort das Auto leicht verfügbar ist
- **Sicherheit: Benützung von Gehsteigen aus Sicherheitsgründen**  
Kostka: Fußgänger-/Radfahrer-Konflikte
- **Südgürtel ist ein Segen für Anrainer, Fußgänger und Radfahrer, weil Verkehr weg ist und freie Fläche geschaffen wurde.**  
Schmitt: mit dem Geld hätte man viel mehr machen können
- **Schutzinsel ohne Schutzwegmarkierung ist unverständlich (Sternäckerweg).**  
Kostka: Insel ist Querungshilfe, Schutzweg darf wg Eisenbahn nicht verordnet werden
- **Gibt es empirische Untersuchungen, warum Menschen nicht Radfahren?**  
Schmitt: kennt keine Studie;  
Reiter: positive Gründe für Verkehrsmittel gibt es → wenn also Auto leicht erreichbar ist, dann nimmt Motivation für Rad ab; daher höherer Anfangswiderstand für Auto (z.B. Sammelgaragen in Siedlungen, statt vor der Haustüre)
- **Umweltbelastung: Was bringt höherer Radanteil für Umwelt?**  
Reiter: gute Untersuchung dahingehend, dass Bewegung mit dem Rad mehr Vorteile bringt, als Belastung durch schlechte Luft;  
Ökologie ist kaum Motivation mit dem Rad zu fahren  
Kozina: Belastung durch Personen-Km - da gibt es Zahlenmaterial hins. Feinstaub und CO<sub>2</sub>
- **Straßenbahn-Haltestellen**  
Kostka: Qualitätskriterien haben sich geändert, daher wird Straße der Tram angepasst um

niveaugleich ein/aussteigen zu können;

Reiter: Nachholbedarf, weil vergessen wurde, den Radverkehr mitzudenken

- **Durchwegungen in Bebauungsplänen werden nicht umgesetzt**  
Kostka: Frage politischer Genehmigungen
- **Gibt es Alterspyramide der Radfahrer in Graz im Vergleich mit anderen Städten?**  
Schmitt: Entscheidungsträger sind eher ältere Männer, zumindest in der Vergangenheit → daher wurde Auto mehr gefördert;  
Reiter: 5-jährige Verkehrserhebungen seit 1982 sollten hier Aufschluss zeigen, sollte im Internet verfügbar sein;  
Kostka: Grund für Rückgang bei Kindern evtl von Schülerfreifahrt
- **Entfernung Zebrastreifen am Lendkai mit Begründung, er sei zu gefährlich, weil haltende Autos überholt werden. Warum keine bauliche Maßnahme?**  
Kostka: war damit nicht befasst, es wurden aber Frequenzen erhoben; vtl zu geringe Fußgänger-Frequenz, damit kann Schutzweg zur Falle werden, weil dort nur selten jemand quert. Zuständig ist das Straßenamt.
- **Gibt es jahreszeitliche Variabilitäten? Sommer mehr Rad...**  
Schmitt: ca 50% der Radler sind in Graz auch im Winter unterwegs; Radwege werden auch gut geräumt
- **Reduzierung Parkplatzflächen: Wie argumentieren Sie gegenüber Wohnbevölkerung?**  
Kostka: massiver Widerstand der Bewohner allein schon aus Kostengründen: 7 EUR Zone statt 70 EUR Garagenplatz; in Mobilitätsstrategie verankert, aber es scheitert am Umsetzungswillen;  
Reiter: Parkplatz vor der Haustür ist kein Recht, kurze Gehstrecke zu Parkplatz ist auch gesundheitsfördernd; ...weitere müsste das Mobilitäts-Leitbild ("da steht viel gutes drin") auch den handelnden Personen im Hinterkopf ist;  
Kostka entgegnet: Bezirksvorsteher intervenieren sofort, wenn ein Parkplatz wegkommen soll. Hinweis auf Leitbild wird des Öfteren ignoriert, Parkplätze müssen erhalten werden.
- **Waltendorfer Hauptstraße: viel zu gefährlich, daher Rad am Schillerplatz in Fahrradgarage ("6er-Tragerl") geparkt. 2 Fahrradleichen wurden erst nach 6 Monaten entfernt; dann wurde Parkgarage gänzlich entfernt (statt zu verlegen) wegen Ladezone für Auer-Geschäft.**
- **Beispiel Schanzelgasse Kreuzungssanierung: Einzelbeispiel?**  
Kostka: Wenn Baumaßnahmen den Randstein betreffen fast immer, bei Leitungsbau bleibt Randleiste unangetastet
- **Westen, Parkgaragen in Neubauten führen zu Kollaps**  
Kostka: Beispiele;  
Schmitt: Radfahrer sollten auch kleine Straßen nutzen im Westen
- **Gefährliche Situationen: unterschiedliches Tempo, mangelhafte Trennung Fuß/Rad, ... Wie kann Politik der großen Schritte aussehen? Wie kann man sowas durchsetzen? Wie viel Zeit haben wir für Trendwende?**

Schmitt: mit "Tricks" - z.B. als Tarnung als Autoprojekt, um Radprojekt umzusetzen  
Reiter: Untersuchung über mehrere Städte, was große Änderungen bewirkt hat:  
charismatische Person, die die Sache weiterrückt;  
Kostka: CO<sub>2</sub>-/NO<sub>x</sub>-Reduktion geht nur durch Verringerung des Verkehrsaufkommens

- **Fußgänger\*innen mehr berücksichtigen:** schlechtes ÖV-Angebot v.a. abends